

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>Teil I: Der Stadtstaat Zürich vom 16. bis 18. Jahrhundert</b>	<b>15</b>
<b>1. Die Verfassungsverhältnisse Zürichs</b>	<b>15</b>
1.1 Die allgemeine verfassungsrechtliche Entwicklung	15
1.2 Die Entwicklung von Wahlprozedere und -modalitäten bei Landvogtwahlen	20
1.2.1 Die Landvogtwahlen im 15. Jahrhundert	20
1.2.2 Reglementierung der Landvogtwahlen im 16. Jahrhundert	21
1.2.3 Kampf gegen Korruption und «Kauf» von Wahlen im 17. Jahrhundert	26
1.2.4 Eine Landvogtwahl am Ende des Ancien Régime	29
1.3 Die Schichtung der Zürcher Bevölkerung und die personelle Zusammensetzung des Grossen und Kleinen Rats vom 16. bis 18. Jahrhundert	31
1.3.1 Guyers Ansatz und Terminologie	31
1.3.2 Zürich im 16. Jahrhundert	32
1.3.3 Die Industrialisierung und deren Auswirkungen auf die soziale Schichtung der Bevölkerung und die personelle Zusammensetzung der Räte im 17. und 18. Jahrhundert	33
1.3.4 Die demographische Entwicklung Zürichs im 17. und 18. Jahrhundert	35
<b>2. Die Bedeutung der Landvogteien</b>	<b>36</b>
2.1 Der Erwerb der Landschaft unter besonderer Berücksichtigung der späten Landvogteien	36
2.1.1 Hintergründe und Voraussetzungen für den Erwerb der Landschaft	36
2.1.2 Die einzelnen Erwerbungen	38
2.2 Zürichs Auslagen für den Erwerb der Landvogteien	42
2.3 Der Ertrag der Landvogteien	44
2.4 Bevölkerungsstärke der Landvogteien und Zahl der Wehrpflichtigen	49

2.5 Die Besoldung der Landvögte	50
2.5.1 Die verschiedenen Posten der Vogtbesoldung	50
2.5.2 Besoldungsordnungen einzelner Vogteien	51
2.5.3 «Ordnung und Verbesserung über der Statt Vogtygen» anno 1553	52
2.5.4 Das Einkommen der Andelfinger und Regensberger Vögte in den fünfziger Jahren des 16. Jahrhunderts	55
2.5.5 Vergleich der in den Vogteirechnungen ausgewiesenen Einkommen der Andelfinger und Regensberger Vögte mit den Sollwerten in der Ordnung von 1553	61
2.5.6 Ein Versuch einer Rangierung der Vogteien nach der Höhe der Vogtbesoldungen (gemäß der Ordnung von 1553)	61
2.5.7 Vergleich der Vogteieinkommen mit denjenigen von gewöhnlichen Bürgern	63
2.6 Versuch einer Rangierung der Landvogteien gemäss ihrer Bedeutung für Zürich	64
<b>Teil II: Ausführliche Landvogtlisten für alle neun Landvogteien von 1515–1798</b>	<b>67</b>
1. Erläuterungen zu den Landvogtlisten	67
2. Legende zu den Landvogtlisten (Faltblatt)	75
3. Landvogtlisten (genaue Seitenzahlen der einzelnen Vogteien auf S. 77)	77
<b>Teil III: Ergebnisse</b>	<b>131</b>
1. Zahl, Alter und Zunftzugehörigkeit der Landvögte	131
1.1 Zahl der Landvögte und der Landvogtfamilien	131
1.2 Alter der Landvögte	136
1.2.1 Entwicklung der Altersstruktur vom 16. bis 18. Jahrhundert	136
1.2.2 Altersstruktur in den verschiedenen Vogteien	136
1.3 Zunftzugehörigkeit der Landvögte	143
2. Der soziale Hintergrund der Landvögte	151
2.1 Beziehung der Landvögte zu den Bürgermeistern bzw. den Bürgermeisterfamilien	151
2.2 Beruf der Landvögte und der Vogtväter	153
2.2.1 Landvögte aus dem Handwerkerstand	157
2.2.2 Landvögte aus dem Stand der Freiberufler	159
2.2.3 Landvögte aus dem Kaufmannsmilieu	161
2.2.4 Landvögte – ohne Beruf – aus dem Rentnerstand	161
2.2.5 Landvögte aus Pfarrhäusern	163
2.2.6 Zusammenfassung der Ergebnisse und Vergleich mit dem Berufsspektrum im Regiment	164

<b>2.3 Mitgliedschaft der Landvögte in der Schildnerschaft zum Schneggen</b>	<b>166</b>
<b>3. Landvogtväter, -schwiegerväter und -grossväter in den Räten und den Landvogteien</b>	<b>167</b>
<b>3.1 Die Regimentsbeteiligung der Landvogtväter, -schwiegerväter und -grossväter mütterlicherseits</b>	<b>167</b>
<b>3.2 Landvögliche und klosteramtliche Tätigkeit der Landvogtväter</b>	<b>169</b>
<b>4. Landvogtfamilien</b>	<b>173</b>
<b>4.1 Die 25 Familien mit mindestens je fünf Landvögten</b>	<b>173</b>
<b>4.2 Die typischen Landvogtfamilien</b>	<b>173</b>
<b>4.2.1 Die Stübli-Junker</b>	<b>178</b>
<b>4.2.2 Weitere typische Landvogtfamilien</b>	<b>178</b>
<b>4.2.3 Typische Landvogtfamilienzweige</b>	<b>179</b>
<b>4.2.4 Zusammenfassung</b>	<b>180</b>
<b>5. Typische Laufbahnmerkmale bei Landvögten</b>	<b>181</b>
<b>5.1 Die Häufigkeit von Kampfwahlen bei der Besetzung der Landvogteien</b>	<b>181</b>
<b>5.2 Die Ratsbeteiligung der Landvögte</b>	<b>185</b>
<b>5.3 Die Mehrmals-Landvögte</b>	<b>187</b>
<b>5.4 Die Vor- bzw. Ausbildung der Landvögte zum Staatsdienst und die Tätigkeit der Vögte nach Ablauf der Amtsperiode</b>	<b>189</b>
<b>5.5 Das Landvogtamt und die Bürgermeisterwürde</b>	<b>193</b>
<b>6. Die Bedeutung der Landvogtstellen im Zusammenhang mit dem sozialen Auf- und Abstieg ganzer Familien</b>	<b>195</b>
<b>Teil IV: Die Verhältnisse im 15. Jahrhundert</b>	<b>199</b>
<b>1. Ausführliche Landvogtlisten für die sieben Landvogteien von 1402–1514</b>	<b>200</b>
<b>1.1 Erläuterungen zu den Landvogtlisten</b>	<b>200</b>
<b>1.2 Landvogtlisten (genaue Seitenzahlen der einzelnen Vogteien auf S. 203)</b>	<b>203</b>
<b>2. Die Entstehung und Entwicklung der Landvogteien vor dem Hintergrund der herausragenden historischen Ereignisse und Entwicklungen des 15. Jahrhunderts</b>	<b>233</b>
<b>3. Ergebnisse</b>	<b>236</b>
<b>3.1 Der Rahmen der Landvogttätigkeit im 15. Jahrhundert: neue Erkenntnisse</b>	<b>236</b>
<b>3.1.1 Amtsperiode</b>	<b>236</b>
<b>3.1.2 Amtsdauer</b>	<b>240</b>
<b>3.1.3 Die Umwandlung der inneren Vogteien Regensberg, Andelfingen und Maschwanden in Landvogteien</b>	<b>241</b>

<b>3.2 Die soziale Herkunft der Landvögte</b>	<b>243</b>
3.2.1 Reichtum der Landvögte	243
3.2.2 Die wichtigsten Landvogtfamilien des 15. Jahrhunderts	250
3.2.3 Zunftzugehörigkeit	254
3.3 Laufbahnmerkmale der Landvögte des 15. Jahrhunderts	255
3.4 Die Bedeutung der Landvogtstellen im 15. Jahrhundert im Zusammenhang mit dem sozialen Auf- und Abstieg einzelner Personen bzw. ganzer Familien	258
 <b>Zusammenfassung, Diskussion und Schlusswort</b>	 261
 <b>Quellen, Handbücher und Literatur</b>	 267
 <b>Anhang I: Ausschnitte aus den Stammbäumen der Familien mit mindestens je fünf Landvögten nach 1515</b>	 275
 <b>Anhang II: Belegstellen der Vögte von Kyburg, Grüningen, Eglisau, Andelfingen, Greifensee, Maschwanden/Knonau und Regensberg für die Zeit zwischen 1402 und 1515</b>	 289
Das gesichtete Quellenmaterial	289
Berücksichtigung der Quellen	290
Darstellung	291
Unsichere bzw. unglaubliche Quellendatierungen	291
Kyburg	292
Grüningen	303
Eglisau	309
Andelfingen	310
Greifensee	313
Maschwanden/Freiamt/Hedingen/Knonau	318
Regensberg	320
 <b>Abkürzungen</b>	 323
 <b>Masse und Geld</b>	 323
 <b>Karte mit den Landvogteien (ohne Sax)</b>	 324
 <b>Alphabetisches Verzeichnis aller Landvögte</b>	 325